

# Schmerzfrei im Sattel – eine Illusion?



Früher oder später werden sich Verkaufsberater und sodann Käufer mit dem optimalen Fahrradsattel auseinandersetzen. Doch ist Folgendes zu bedenken: Auch Profi-Rennradfahrern schmerzt nach längerer Trainingspause der Hintern. Es gilt für alle Radfahrer, das vorwiegend aus Muskulatur bestehende Gesäß an Belastungen zu gewöhnen, indem es trainiert wird. Es ist völlig normal, dass der Allerwerteste auf den ersten Touren schmerzt - den Profis genauso wie den Hobbyradlern.

Um einen hohen Sitzkomfort zu erreichen muss jeder ePedelec-Nutzer seine Sitzposition bestmöglich einstellen. Wie beim Citybike ist diese auf dem ePed noch aufrechter als beim Tourenrad. Deshalb müssen die verwendeten Sättel aus anatomischer Sicht etwas breiter sein. Für die zusätzliche Entlastung des Rückens sorgt die wählbare Stoßdämpfung des Sattels – dies bedingt, wie auch die Höheneinstellung für eine ausreichende Beinfreiheit, für jede Person das sorgfältige aufeinander abstimmen aller wichtigen Kontaktstellen: Füsse-Pedale, Hände-Lenkergriffe und Gesäß-Sattel.

Die Auswahl an Sätteln ist riesig. Gerade deshalb haben Rolf Menzi und Hans-Peter Erni verschiedene Sattelmodelle erprobt. Verblüffend war das eindeutige Resultat: Beide Tester haben unabhängig voneinander dasselbe Muster als das Komfortabelste und das best Passende evaluiert.

Von grosser Bedeutung für die Wahl des Po-Gegenstücks sind Materialwahl und Verarbeitungsqualität. Die Feldtests in Deutschland haben gezeigt, dass nicht jeder namhafte Hersteller Sattelmodelle anbietet, die den harten Bedingungen der täglichen Allwetter-Bearbeitung und dem tausendfachen Auf- und Absitzen standhalten kann.



Das obige Bild im Kopf haltend mag vielleicht den Anschein erwecken, dass vollkommen schmerzfreies Sitzen auf dem ePedelec-Sattel eine Illusion ist. Erfahrungen der Deutschen Post-Mitarbeitenden zu folge verschwindet dieses Problem mit dem gewählten Sattel jedoch bereits nach zwei bis drei Touren innerhalb einer Woche von allein.